

SOLIDARITÄT MIT WERNER BRAEUNER

- im Hungerstreik seit 8. Mai 2011 -



Der anarchistische Gefangene Werner Braeuner ist am 8. Mai 2011 in einen unbefristeten Hungerstreik getreten. Damit protestiert er gegen durch Exkremamente verunreinigtes Knastessen und fordert, dass der Knast ihm einen Tagesverpfle-

gungssatz für Inhaftierte in Höhe von sieben Euro auszahlt. Der „Hungerstreik nun versteht sich als Teil des antifaschistischen und antikapitalistischen Kampfs, heute ein Kampf, der direkt gegen die Lohnarbeit zu führen ist“, wie er in einer Erklärung zu Beginn des Hungerstreiks schrieb. Den Hungerstreik wird er ganz bewusst bis zum Ende führen, in welcher Form das Ende sind wird ist offen. In seinen eigenen Worten: „Ich werde siegreich aus diesem Kampf hervorgehen, gleichgültig wie er ausgehen mag. Bisweilen ist es besser, im Kampf zu sterben, denn als Geschlagener zu leben. Die Herrschenden und ihre Büttel können nur noch bestehen, indem sie demonstrieren, zu jeglicher ruchlosen Tat und zu jedem Verbrechen gewillt zu sein. Sich solchem Abschaum bis in den Tod nicht zu ergeben, ist ein großes Ja zu Kampf und Leben.“

Weiter erklärt er: „Bereits seit der zweiten Februarwoche 2011 habe ich aus unüberwindlichem Ekel keine in der Knastküche in Kesseln zubereiteten Speisen mehr gegessen; im einzelnen sind dies Salat, das meiste des Gemüses, Suppe, Soße, die überwältigende Mehrzahl der Fleischgerichte (Gulasch, Frikassée, Geschnetzeltes, Chili) sowie von der Küche hergestelltes Dessert.“

Bei derart eingeschränkter Ernährung stellen sich infolge Mangels an Eiweiß, Vitaminen und Mineralien

nach einiger Zeit schwere und bleibende Gesundheitsschäden ein. Um dem zu entgehen, verlange ich vom zuständigen Landesjustizministerium in Hannover, mir den Tagesverpflegungssatz für Inhaftierte in Höhe von circa 7 Euro zu überlassen, um mit diesem Geld beim Knastkaufmann einkaufen und mich selbst beköstigen zu können. Das Ministerium lehnt dies ab. Da ich eine gerichtliche Entscheidung dieses Streitfalls zu meinen Gunsten nicht erwarte und auch die Verfahrenskosten nicht tragen könnte, beginne ich am 08.05.2011 ein Todesfasten.

Im Kampf für meine Gesundheit und Würde setze ich mein Leben ein. Nachdem durch das Fasten bleibende Gesundheitsschäden eingetreten sein werden, werde ich es unabhängig von einem eventuellen Einlenken des Ministeriums bis zum Ende fortsetzen. Wenn ich von Exkrementen freie Nahrung nur um den Preis erhalte, zuvor meine Gesundheit beschädigt zu haben, ist ein Leben in Würde nicht mehr möglich. (...)

Momentan ist Werner in der JVA Sehnde in Niedersachsen inhaftiert, er sitzt dort eine zwölfjährige Haftstrafe bis Februar 2013 ab, weil er im Februar 2001 den Direktor des für ihn zuständigen Arbeitsamtes mit einer Axt erschlug. Seit vielen Jahren ist er aktiv in der Erwerbslosenbewegung.

Seit letztem Sommer verweigert er es an der Zwangsarbeit im Knast teilzunehmen, da er nicht Teil der ausbeutenden Maschinerie sein will.

Werner Braeuner
JVA Sehnde
Schnedebruch 8
31319 Sehnde

Zeigt euch solidarisch und unterstützt Werner mit den euch zur Verfügung stehenden Mitteln und Wegen.

Solidarität ist eine Waffe!

Freiheit für alle Gefangenen!

Regelmäßige Updates gibt es bei:

ABC Berlin - www.abc-berlin.net
Political Prisoners - political-prisoners.net
und auf de.indymedia.org und linksunten.indymedia.org